

176 Wohneinheiten hat das Architekturbüro Ramseier + Stucki auf 21 000 m<sup>2</sup> Grundfläche in Suhr realisiert. Dass dichte Bauweise kein Widerspruch zu grosszügiger, lichtdurchfluteter Wohnqualität ist, zeigt der Architekt mit einem cleveren Konzept und nicht zuletzt mit Produkten von Schweizer.

# Grosszügiges Wohnen in gekonnter Verdichtung

Objekt: Überbauung  
Aarauerfeld, Suhr

Konstruktion:  
Balkonverglasungen und  
Sichtschutzwände

Bauherr: Integralhaus AG, c/o  
Ramseier + Stucki Architekten  
AG, Muri bei Bern

Architekt: Ramseier + Stucki  
Architekten AG, Muri bei Bern

Besonderheiten: Überbauung  
in zwei Etappen aufgeteilt

Eingebettet in ein ruhiges Wohnquartier an der Grenze zwischen Suhr und Aarau und in unmittelbarer Nähe eines Naherholungsgebiets liegt die Wohnüberbauung Aarauerfeld. Seit 2000 wird hier gebaut. In einer ersten Etappe sind 104 Wohneinheiten (von der 4<sup>1/2</sup>-Zimmerwohnung bis zum 6<sup>1/2</sup>-Zimmer-Reiheneinfamilienhaus) realisiert worden. Bis Ende Jahr soll die zweite Etappe mit weiteren 72 Eigentumswohnungen fertig sein.

## Optimal genutzter Raum

Licht, Transparenz und Flexibilität sind die Aspekte, die die Idee des Architekten Anton Stucki von r+st Architekten AG wohl am besten auf den Punkt bringen. Trotz dichter Nutzung wirken die neun Mehrfamilienhäuser sowie die 16 Reiheneinfamilienhäuser filigran und leicht. Grund für diese Wirkung sind die grosszügigen Glasflächen, die die Fassade mit ihren teilweise verglasten Balkonen prägen. Nicht umsonst nennt die r+st Architekten AG ihre Art zu bauen «Licht + Raum»-Architektur. Und dieses Credo setzt sie konsequent um – bei der Hülle wie auch im Innern.

## Raffiniertes Konzept für natürliches Licht

Auffallend die Anordnung der Balkone: statt übereinander liegend, sind sie versetzt angebracht. Nur so kann das Licht über zwei Geschosse auf den Aussenraum und ins Rauminnere fallen. Gleichzeitig wird auf diese Art trotz Nähe zu den Nachbarn ein Maximum an Privatsphäre erreicht. Einen zusätzlichen Sichtschutz bieten die auf der Seite und im unteren Teil mit Strukturglas

ausgeführten Balkonverglasungen von Schweizer. Mit den Balkonen wird der Aussenraum auf ästhetische und sinnvolle Art genutzt. Obwohl Decke und Boden der verglasten Balkone nicht speziell isoliert sind, kann bei Sonneneinstrahlung mit Hilfe der Isolierverglasung so viel Wärme gewonnen werden, dass der Balkon gut acht Monate im Jahr genutzt werden kann. Und bei schönem Wetter kann die Schweizer-Glasfaltwand US-2000 auf zwei Seiten komplett geöffnet werden. Raumhohe Fenster sorgen für lichtdurchflutete Wohnräume.

Auch die Attikawohnungen verfügen über grosszügige Glasflächen. Die dort verwendete isolierte Glasfaltwand IS-4000 lässt sich auf der ganzen Breite zur Seite schieben. Für die im Attikageschoss wie Erker auskragenden Loggias wählte der Bauherr die Festverglasung A-46 von Schweizer. Die Zusammenarbeit mit Schweizer hat für r+st Architekten AG einen triftigen Grund: «Bei so viel Verglasung ist die Qualität der gewählten Produkte enorm wichtig.»

## Beim Innenkonzept können die Bewohner mitbestimmen

Wie der Wohnraum im Detail aussehen soll, bestimmen die Besitzer mit: Stucki hat den Innenausbau so konzipiert, dass die Bewohner ihre eigenen Ideen von Wohnen und Leben einbringen können. Lediglich die Aussenwände haben eine tragende Funktion, unterstützt von vier Säulen im Innern. Küche und Bad sind die beiden einzigen Räume, deren Lage fest definiert ist. Abgesehen davon kann der Eigentümer selber







bestimmen, ob und wo er eine Raumtrennung wünscht. Auch die Art des Raumtrenners ist frei wählbar – solide Wand, Glasabtrennung oder halbtransparente Schiebewand. «Loft-Style» nennen r+st Architekten AG diese offene Wohnraumgestaltung. Dabei legen sie aber Wert auf den Unterschied zwischen einem traditionellen Loft, das sich in einer ehemaligen Fabrikhalle befindet, und einem loftartigen Wohnraum in einem Neubau mit meist reduzierter Raumhöhe.

### Fliessender Übergang zwischen innen und aussen

Die gesamte Überbauung lebt durch ihre fließenden Übergänge zwischen innen und aussen, durch ihre Verbindung zur Natur. In der Mitte der Überbauung befindet sich ein grosszügig angelegter Gemeinschaftsbereich. Hier ist genügend Platz vorhanden, damit sich Gross und Klein auf Wiese oder Spielplatz austoben können. Ein kleines Gebäude beherbergt eine Küche, die für die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung zur Nutzung bereitsteht. Auf dem vorgelagerten Hartplatz lässt sich vom Quartierflohmarkt über ein Boule-Turnier bis zum Open-Air-Kino alles realisieren. Diese Aussenzonen sind es, die das Quartier beleben, die zusammen mit der Licht- und Raum-Architektur Freiraum und Grosszügigkeit entstehen lassen.

Das Konzept des Architekten und der Bauherrschaft hat Erfolg. Nur noch etwa 20 der 176 Wohnungen stehen zum Verkauf. Angesichts des interessanten Preis-Leistungs-Verhältnisses ist das kein Wunder: 111 m<sup>2</sup> Wohnfläche sind im Standardausbau bereits ab 420 000 Franken zu haben.

#### Ramseier + Stucki Architekten AG, Muri bei Bern



Anton Stucki, Architekt



Bruno Schaller,  
Projekt- und Bauleiter

#### Das Zuhause – ein Wohlfühlort

«Zu Hause sein. Sich in seinen vier Wänden wohl fühlen. Arbeiten. Spielen. Entspannen. Lachen. Lieben. Leben.» Seit über 35 Jahren hat sich das bekannte Architekturbüro Ramseier + Stucki in Muri bei Bern zum Ziel gesetzt, die «ideale Hülle» für all diese menschlichen Wünsche und Bedürfnisse zu schaffen. Mit Erfolg: 35 Mitarbeitende sind heute bei r+st Architekten AG beschäftigt. Im Laufe der Jahre hat sich die Tätigkeit von der klassischen Architektur zum gesamten Leistungsbereich eines Generalunternehmers ausgeweitet. Egal in welcher Funktion r+st Architekten AG an einem Bau beteiligt sind – immer wird Wert auf eine persönliche, vertrauensvolle Beratung und Zusammenarbeit gelegt.



«Licht+Raum»-Architektur von Ramseier + Stucki im Aarauerfeld Suhr (links) und in der Überbauung «Alpensicht» (rechts)

